

Colibri unterstützt Flurbereinigung in Rheinland-Pfalz

Im Zuge der immer stärkeren Automatisierung der Arbeitsabläufe setzt die rheinland-pfälzische Flurbereinigungsverwaltung seit 1999 auf den Einsatz von Microport Feldcomputern. Das Einsatzgebiet betrifft zum einen die Landespflege, ein spezielles Aufgabengebiet im Rahmen von Flurbereinigungsverfahren. Im Außendienst werden mit Unterstützung von Orthofotos (Luftbildern) Biotop, Schutzgebiete und andere landespflegerische Maßnahmen erfasst. Zudem kommen die robusten Geräte hauptsächlich in der Vermessung mit Anbindung von Tachymetern der Firmen Trimble und Leica sowie mit GPS-Systemen der Firma Trimble zum Einsatz.

Als Software wird eine eigene Fachschale angewendet, die auf dem Geoinformationssystem DAVID des Ingenieurbüros Riemer ibR in Bonn aufsetzt. Der lückenlose Datenfluss ist durch den Einsatz der Software im Außendienst auf den Feldrechnern sowie auch im Innendienst gewährleistet. Diese integrierte Büro-/ Feldlösung vereinfacht deutlich die Arbeitsprozesse durch die Einbeziehung von Grafik im Außendienst. Die Tachymeterkopplung und die GPS-Kopplung ermöglichen eine Steuerung der Tachymeter bzw. der GPS-Systeme (mit und ohne SAPOS®) als „Messköpfe“ vollständig aus der Software heraus. Dadurch können die in den Flurbereinigungsverfahren benötigten Daten so erfasst werden, wie sie sich tatsächlich darstellen, und die Ergebnisse können direkt vor Ort visualisiert, ausgewertet und kontrolliert werden.



Bis heute sind über 40 Geräte vom Typ microport colibri und seinem Vorgängermodell MicroPC Pen landesweit im Einsatz.

„Display erreicht das Optimum“

Da sich diese technologische Verbindung aus Software, Hardware und Sensorik mittlerweile durchgesetzt hat, wurden im Laufe der letzten Jahre weitere Feldrechner angeschafft. Der flächendeckenden Ausstattung des Außendienstes mit dem microport colibri gingen Grundüberlegungen bezüglich der Anforderungen an die Hardware voraus. „Die Feldrechner sollen außendiensttauglich sein, das ist eine Grundvoraussetzung in der Vermessung“, fasst Martin Kirst von der Technischen Zentralstelle des DLR Rheinhesen-Nahe-Hunsrück in Mainz zusammen. „Das betrifft die Arbeit bei jedem Wetter bezüglich des Gehäuses und des Displays. Für die grafische Darstellung hat das Display des neuen colibri X4 nahezu das Optimum erreicht, was den Kompromiss zwischen Abmessungen des Gerätes als solches und der Darstellbarkeit auf dem Display angeht.“

„Landesweit sind die Mitarbeiter begeistert, da wir den colibri X4 an alle Abteilungen ausgegeben haben.“

Martin Kirst, DLR

Und auch die Ergonomie spielt eine sehr große Rolle bezüglich Abmessungen, Gewicht und Handling (Tragegurte, Bedienung). „Die Anforderungen an die Stromversorgung sind nicht ganz so hoch anzusetzen, spielen aber mit in den Bereich der Ergonomie hinein.“, so Kirst. „Das Wechselakkusystem der colibri-Serie ist jedoch nahezu perfekt, da zwei Akkus unsere Anforderungen weitgehend erfüllen.“

Weniger große Anforderungen werden seitens des DLR an die Leistungsfähigkeit gestellt, da der 400 MHz Rechner im Außendienst bisher mehr als ausreicht. Auch die Plattengröße fällt kaum ins Gewicht, was sich aber mit der Einführung von ALKIS in den nächsten Jahren ändern kann, da sich der Datenumfang draußen im Feld unter Umständen drastisch erhöht. Der Einbau von größeren Festplatten kann jedoch innerhalb eines Tages im Service-Center von Mettenmeier durchgeführt werden.



Der Vermesser hat mit dem Feldrechner die vollständige Kontrolle über die angeschlossenen Messsysteme, die Abarbeitung der vermessungstechnischen Abläufe mit visueller Kontrolle in der Grafik sowie die Erfassung vieler Attribute vor Ort, wo sie auch entstehen.

Der technisch hohe Standard, den die DLR im Außendienst einsetzen, hat zu einer überwiegend hohen Akzeptanz der neuen und innovativen Technik geführt. Vor allem aber ist die Akzeptanz mit jedem neueren Modell der colibri-Serie stetig gestiegen. So sind die Außendienstmitarbeiter von dem neuen Modell colibri X4 sehr angetan. Insgesamt ist die Summe der Eigenschaften, die der colibri mitbringt, dafür verantwortlich, dass die Feldrechner sich mittlerweile umfassend „eingebürgert“ haben und dauerhaft im Einsatz sind.

Die DLR

Die insgesamt sechs Dienstleistungszentren Ländlicher Raum (DLR) in Rheinland-Pfalz sind mit Umsetzung der Agrarverwaltungsreform 2003 aus der staatlichen Agrarverwaltung und der Flurbereinigungsverwaltung in Rheinland-Pfalz mit neun Kulturämtern und der Luftbild- und Rechenstelle in Mainz hervorgegangen. Die Kulturämter, die im Rahmen der neuen Struktur in die „Abteilungen Landentwicklung“ der DLR aufgegangen sind, decken verschiedene Aufgabenbereiche zur Verbesserung der Agrarstruktur und zur Umsetzung landespflegerischer, wasserwirtschaftlicher und kommunaler Ziele ab.

Informationen:

Martin Kirst
Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum (DLR)
Rheinhesen-Nahe-Hunsrück
- Technische Zentralstelle -
Tel.: 06131 16-5266
martin.kirst@dlr.rlp.de

Jörg Groneberg
Mettenmeier GmbH
Tel.: 05251 150-501
joerg.groneberg@mettenmeier.de